



FRANK SCHMITT
Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

Newsletter

Hamburg, den 16. Februar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren; Liebe Freundinnen und Freunde!

Hamburg startet mit wichtigen Fortschritten ins neue Jahr: Mit dem neuen XL-Gutschein wird der Kita-Alltag für Familien spürbar einfacher, erste Schritte zu einem vergünstigten Senior:innenticket wurden auf den Weg gebracht, und der Rückkauf von Pflegen & Wohnen sichert langfristig Pflegeplätze in öffentlicher Hand. Die Bürgerschaft hat zudem Maßnahmen beschlossen, um Straßenfeste und Wochenmärkte zu stärken und mit der Verlängerung der Mietpreislöscher setzt Hamburg weiterhin auf bezahlbares Wohnen. Diese Entscheidungen zeigen, dass wir in Hamburg daran arbeiten, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen.

Doch Politik lebt nicht nur von Beschlüssen, sondern auch von Ihrer Beteiligung. In den kommenden Wochen haben Sie gleich zweimal die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme die Richtung mitzubestimmen: Am 23. Februar bei der Bundestagswahl und am 2. März bei der Bürgerschaftswahl. Jede Wahl ist eine Chance, unsere Stadt und unser Land aktiv mitzugestalten – nutzen Sie diese!

Gestatten Sie mir an dieser Stelle auch etwas Wahlwerbung: Für die Bundestagswahl bitte mit beiden Stimmen SPD wählen, damit soziale Gerechtigkeit auch im Bund eine starke Stimme hat. Bei der Bürgerschaftswahl bitte ich auf der Landesliste um alle Stimmen für die SPD. Auf der Wahlkreisliste (rosa Heft) finden Sie mich auf Platz 2 der SPD-Liste – dort können Sie Ihre Kreuze für mich machen.

Wenn Sie Fragen zu den aktuellen Themen oder den anstehenden Wahlen haben, kommen Sie gern bei meinen Infoständen vorbei oder begleiten Sie mich auf einem Rathausrundgang.

Ich freue mich auf den Austausch!

Herzliche Grüße

Ihr und Euer

Frank Schmitt

Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft
Wahlkreisabgeordneter für Lurup, Osdorf, Iserbrook, Groß Flottbek, Rissen, Sülldorf, Blankenese, Nienstedten

Weniger Bürokratie, mehr Unterstützung: Der neue XL-Gutschein für Kitas

Seit dem 1. Januar 2025 gibt es eine wichtige Erleichterung für Familien in Hamburg: Der neue XL-Gutschein sorgt dafür, dass Eltern von Kita-Kindern bis zum Schuleintritt keinen jährlichen Verlängerungsantrag mehr stellen müssen, wenn sie einen Gutschein für bis zu 25 Wochenstunden Betreuung nutzen. Diese Regelung gilt auch für die Kindertagespflege, wo Familien künftig einen XL-Bewilligungsbescheid erhalten.



© www.helenesouza.com / pixelio.de

Das bedeutet weniger Bürokratie und mehr Planungssicherheit für Familien. Hamburg geht damit einen weiteren Schritt in Richtung einer noch familienfreundlicheren Stadt. Schon 2012 hat die SPD den Rechtsanspruch auf einen fünfstündigen beitragsfreien Kitaplatz eingeführt – eine Regelung, die inzwischen von rund 99 Prozent der Kinder ab drei Jahren genutzt wird.

Der allgemeine Rechtsanspruch auf fünf Stunden täglicher Betreuung inklusive Mittagessen bleibt bestehen. Mit dem XL-Gutschein oder XL-Bewilligungsbescheid wird die Gültigkeitsdauer

verlängert, sodass kein jährlicher Verlängerungsantrag mehr nötig ist. Wer mehr als 25 Stunden Betreuungszeit benötigt, kann dies weiterhin individuell beantragen. In diesem Fall wird der XL-Gutschein durch einen regulären Kita-Gutschein mit einer jährlichen Bewilligungsdauer ersetzt.

Ich bin überzeugt: Alle Kinder verdienen die gleichen Chancen – unabhängig von ihrer Herkunft. Deshalb freut es mich besonders, dass wir in Hamburg mit gebührenfreien Kitas, einem kontinuierlichen Platzausbau und gezielten Maßnahmen für Stadtteile mit besonderen Herausforderungen die Grundlagen für gerechte Bildungs- und Teilhabechancen geschaffen haben.

Mit dem XL-Gutschein setzen wir unser Versprechen um: weniger Bürokratie, mehr Unterstützung für Familien und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Neues Ticket für Senior*innen auf den Weg gebracht

Mobilität muss für alle Menschen in Hamburg bezahlbar bleiben – das gilt besonders für ältere Menschen, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind. Deshalb setzen wir uns als SPD-Fraktion gemeinsam mit den Grünen für ein kostengünstiges Senior:innenticket ein. Die Hamburgische Bürgerschaft hat am 15. Januar unseren Antrag dazu beraten und verabschiedet.

Bereits heute profitieren viele Hamburger:innen von vergünstigten oder kostenlosen Tickets, sei es das kostenfreie Deutschlandticket für Schüler:innen oder das Sozialticket für 22,50 Euro. Mit dem Senior:innenticket wollen wir die nächste Lücke schließen und älteren Menschen eine günstige Möglichkeit geben, mobil zu sein. Der Senat wurde mit dem Antrag beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten, das nicht nur finanziell tragfähig ist, sondern auch ein einfaches Antragsverfahren – sowohl digital als auch analog – vorsieht.

➤ Drs. 22/17540: Hamburger Senior:innenticket für eine altersfreundliche Mobilität

Hamburgs Straßenfeste und Wochenmärkte stärken

Stadt- und Straßenfeste sind fester Bestandteil des Hamburger Veranstaltungskalenders. Sie bringen Menschen zusammen, fördern das kulturelle Miteinander und sorgen für lebendige Stadtteile. Doch in den vergangenen Jahren sind die Kosten für die Organisation solcher Feste deutlich gestiegen. Inflation, steigende Energiekosten und bürokratische Auflagen stellen Veranstalter:innen vor große Herausforderungen.

Nachdem wir uns zuvor intensiv im Verfassungs- und Bezirksausschuss mit diesen Themen befasst hatten und unter anderem auch eine Expertenanhörung durchgeführt hatten, hat die Hamburgische Bürgerschaft am 29. Januar auf Initiative von SPD, Grünen und CDU einen Antrag beschlossen, der eine organisatorische und finanzielle Entlastung für Veranstalter vorsieht.



Wochenmärkte sind nicht nur beliebte Einkaufsmöglichkeiten für frische, regionale Produkte, sondern auch wichtige Treffpunkte in den Stadtteilen.

Ziel ist es, durch differenzierte Gebührenstrukturen, ein digitalisiertes Anmeldeverfahren und mehr Transparenz bei Fördermöglichkeiten die Planung und Durchführung der Feste zu erleichtern. Gleichzeitig sollen auch die rechtlichen Auflagen überprüft und – wo sinnvoll – vereinfacht werden.

Die Hamburger Wochenmärkte sind nicht nur beliebte Einkaufsmöglichkeiten für frische, regionale Produkte, sondern auch wichtige Treffpunkte in den Stadtteilen. Damit sie sich weiter positiv entwickeln, sollen detaillierte Marktanalysen erstellt und rechtliche Rahmenbedingungen modernisiert werden. So soll die Bekanntheit der einzelnen Märkte gesteigert und bürokratische Hürden für Händler:innen abgebaut werden.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass Hamburgs Stadtteile auch in Zukunft von lebendigen Straßenfesten und attraktiven Wochenmärkten profitieren.

- Drs. 22/17664: Hamburgs Wochenmärkte stärken – Rahmenbedingungen verbessern
- Drs. 22/17665: Hamburgs Straßenfeste stärken

Hamburg sichert die Pflege: Rückkauf von Pflegen & Wohnen ist richtige Entscheidung

Mit der Entscheidung zum Rückkauf von Pflegen & Wohnen hat der Senat eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Rund 2.400 Pflegeplätze an 13 Standorten sowie 2.000 Arbeitsplätze in der Pflege kehren in die städtische Verantwortung zurück. Damit sichert Hamburg langfristig die stationäre pflegerische Versorgung und setzt ein klares Zeichen gegen die Kommerzialisierung dieses sensiblen Bereichs.

Pflege ist keine Ware, die auf dem Markt frei gehandelt werden sollte. Die Privatisierung von Pflegen & Wohnen im Jahr 2007 unter dem damaligen CDU-Senat war ein schwerwiegender Fehler, der die Pflegeinfrastruktur Hamburgs langfristig gefährdet hat. Durch den mehrfachen Weiterverkauf des Unternehmens drohte zuletzt sogar der Erwerb durch einen chinesischen Staatsfonds, was mittelfristig eine Zerschlagung von Pflegen & Wohnen zur Folge hätte haben können. Mit dem nun beschlossenen Rückkauf wird sichergestellt, dass Pflegeplätze nicht Spekulationsobjekte werden, sondern als zentrale Säule der sozialen Daseinsvorsorge erhalten bleiben.

Besonders bedeutsam ist dieser Schritt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels: Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird in den kommenden Jahren weiter steigen, während gleichzeitig viele Pflegekräfte in den Ruhestand gehen. Hamburg kann mit dem Rückkauf nun aktiv darauf hinwirken, dass pflegerische Kapazitäten nicht nur gesichert,

sondern auch ausgebaut werden. Zudem ermöglicht die öffentliche Trägerschaft bessere Arbeitsbedingungen und Planungssicherheit für die Pflegekräfte.

Mit der Eingliederung in die städtische Konzernholding HGV wird Pflegen & Wohnen nicht nur langfristig stabil geführt, sondern auch in die strategische Entwicklung der Stadt eingebunden. Der Ankauf für 380 Millionen Euro wird von der HGV ohne Belastung des Haushalts finanziert. Das zeigt: Sozial verantwortliches Handeln kann wirtschaftlich solide und nachhaltig gestaltet werden.

Mit dieser mutigen und richtigen Entscheidung zeigt die Stadt Verantwortung für eine sichere und bezahlbare Pflege – und korrigiert damit einen folgenschweren Fehler der Vergangenheit. Pflege muss dem Wohl der Menschen dienen, nicht den Interessen von Investoren. Dieser Rückkauf setzt genau an dieser Stelle das richtige Zeichen.

Mietpreisbremse verlängert - neue Anlaufstelle gegen Mietwucher

Die Hamburgische Bürgerschaft hat beschlossen, die Mietpreisbremse bis Ende 2025 zu verlängern. Seit 2015 sorgt sie dafür, dass Neuvermietungen nicht unbegrenzt steigen und bleibt damit ein wichtiges Instrument zum Schutz der Mieterinnen und Mieter.

Eigentlich hätte die Mietpreisbremse in Hamburg bereits Ende Juni auslaufen sollen. Eine langfristige Verlängerung bis 2029 scheiterte an der Blockade der CDU-geführten Bundesländer im Bundesrat. Damit Hamburg nicht plötzlich ohne Schutz vor überhöhten Mieten dasteht, haben SPD und Grüne in der Bürgerschaft die Verlängerung bis zum spätestmöglichen Zeitpunkt beschlossen. Nun liegt es an einer neuen Bundesregierung, ob endlich eine dauerhafte Lösung geschaffen wird. Klar ist: Gerade in einem angespannten Wohnungsmarkt braucht es wirksame Maßnahmen, damit Wohnen bezahlbar bleibt. Hamburg handelt – jetzt muss der Bund nachziehen.

Um Mieterinnen und Mieter zusätzlich besser vor überhöhten Mietpreisen zu schützen, bringen SPD und Grüne in Hamburg eine zentrale Anlaufstelle gegen Mietwucher auf den Weg. Diese neue Stelle soll künftig überhöhte Mieten konsequenter verfolgen sowie den Wohnraumschutz stärken. Sollte die Mietpreisbremse dauerhaft außer Kraft gesetzt werden, bleibt als rechtliche Handhabe nur noch das Wirtschaftsstrafgesetz – ein kompliziertes Verfahren mit hohen Hürden für Betroffene. Deshalb setzt sich Hamburg auch auf Bundesebene für eine Reform ein: Mietwucher muss einfacher geahndet und der Bußgeldrahmen deutlich erhöht werden.

Über den Antrag zur Einrichtung der neuen Anlaufstelle entscheidet die Hamburgische Bürgerschaft am 26. Februar. Klar ist schon jetzt: Hamburg wird weiterhin alle Möglichkeiten nutzen, um bezahlbaren Wohnraum zu sichern und Mieterinnen und Mieter vor ungerechtfertigten Mietsteigerungen zu schützen.

Hamburg setzt erfolgreiche Wohnraumförderung fort

Hamburg bleibt Spitzenreiter beim sozialen Wohnungsbau: 2024 wurden 3.092 neue geförderte Mietwohnungen bewilligt – ein Anstieg von über 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit übertrifft die Stadt erneut ihr selbst gestecktes Ziel von 3.000 neuen Sozialwohnungen pro Jahr. Insgesamt konnten durch Neubau, Modernisierung und Bindungsankäufe für 5.611 Wohnungen Sozialbindungen gesichert werden.



Auch der Wohnungsbau insgesamt nimmt wieder an Fahrt auf: 6.710 neue Wohneinheiten wurden genehmigt – ein Plus von 24,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Seit 2011 wurden in Hamburg insgesamt 138.932 Wohnungen genehmigt, davon 40.539 Sozialwohnungen. Damit bleibt Hamburg bundesweit führend im sozialen Wohnungsbau: Jede zehnte Sozialwohnung in Deutschland entsteht hier.

Um diesen Kurs fortzusetzen, stellt die Stadt für die Jahre 2025 und 2026 über die Hamburgische

Investitions- und Förderbank (IFB) rund 1,77 Milliarden Euro bereit. Die Förderung wird an die gestiegenen Baukosten angepasst, um den Wohnungsbau weiterhin attraktiv zu gestalten.

Allerdings zeigt sich auch eine Herausforderung: Während die Genehmigungen im geförderten Wohnungsbau stark gestiegen sind, liegt der freifinanzierte Wohnungsbau noch hinter den Erwartungen. Hier wird weiter daran gearbeitet, Baukosten zu senken und neues Bauland bereitzustellen.

Die Zahlen des Senats machen deutlich: Hamburg bleibt Deutschlands Nummer eins im sozialen Wohnungsbau. Die Wohnraumförderung der Stadt ist seit Jahren ein verlässlicher Baustein. Die SPD setzt sich weiterhin dafür ein, dass bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird und Hamburg beim Wohnungsbau an der Spitze bleibt.

Hamburg-Standard: Baukosten senken – bezahlbares Wohnen ermöglichen

Um den Wohnungsbau wirtschaftlicher zu gestalten, wurde mit dem neuen „Hamburg-Standard“ die Grundlage geschaffen, die Baukosten um bis zu 2.000 Euro pro Quadratmeter zu senken – und das bei gleichbleibender Qualität. Möglich wird dies durch eine Kombination aus überarbeiteten Baustandards, effizienteren Planungsprozessen und beschleunigten Genehmigungsverfahren. Dabei wurden kostentreibende Vorschriften überprüft und praxisnahe Anpassungen entwickelt, die insbesondere den frei finanzierten Wohnungsbau erleichtern.

Über 200 Fachleute aus Wohnungswirtschaft, Architektur, Ingenieurwesen und Verwaltung haben sich an der Entwicklung dieser neuen Baukultur beteiligt. Die Erkenntnisse sollen nun durch Pilotprojekte in Hamburg weiter erprobt und umgesetzt werden.

Mehr Informationen zur „Initiative kostenreduziertes Bauen“ gibt es unter:

www.bezahlbarbauen.hamburg.

- Drs. 22/11586 Gebäudetyp E
- Drs. 22/15278 Wettbewerb Gebäudetyp E
- Drs. 22/15296 Anhörungen zum Gebäudetyp E: Umfassendes Maßnahmenpaket zum Gebäudetyp E
- Drs. 22/16464 Förderprogramm für kostenreduziertes Bauen beziehungsweise den Gebäudetyp E

Rekordwerte bei der Sanierung von Straßen in Hamburg

In dieser Legislaturperiode wurden in Hamburg rund 1.000 Kilometer Fahrstreifen saniert – doppelt so viel wie ursprünglich im rot-grünen Koalitionsvertrag vorgesehen. Dies geht aus dem aktuellen Straßenzustandsbericht 2024 hervor. Besonders im Fokus standen dabei kleinere Bezirksstraßen in Wohn- und Mischgebieten.



Mit solchen Spezial-Fahrzeugen wird der Straßenzustand erfasst.

Die Grundlage für das systematische Erhaltungsmanagement wurde bereits 2013 durch eine Initiative der Hamburgischen Bürgerschaft gelegt. Damals forderte der Verkehrsausschuss den Senat auf, eine Strategie zur nachhaltigen Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur zu entwickeln. Seither wurde der Zustand der Straßen regelmäßig erfasst und das Sanierungsprogramm kontinuierlich weiterentwickelt.

Der aktuelle Bericht zeigt eine positive Entwicklung: Während im Jahr 2019 noch 149 Kilometer saniert wurden, waren es allein im vergangenen Jahr fast 250 Kilometer – ein neuer Höchstwert. Trotzdem bleibt Handlungsbedarf bestehen, insbesondere bei Bezirksstraßen, von denen weiterhin 32,4 Prozent als „mangelhaft“ eingestuft werden.

Die fortlaufende Sanierung ist entscheidend für eine sichere und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Hamburg setzt dabei nicht nur auf größere Investitionen, sondern auch auf eine präzisere Erfassung des Straßenzustands, um die Mittel gezielt einzusetzen und langfristig eine Verbesserung zu erreichen.

➤ Drs. 22/17819: Straßenzustandsbericht 2024

Mehr Sicherheit im ÖPNV: Innovative Test-Projekte bei Hochbahn und S-Bahn

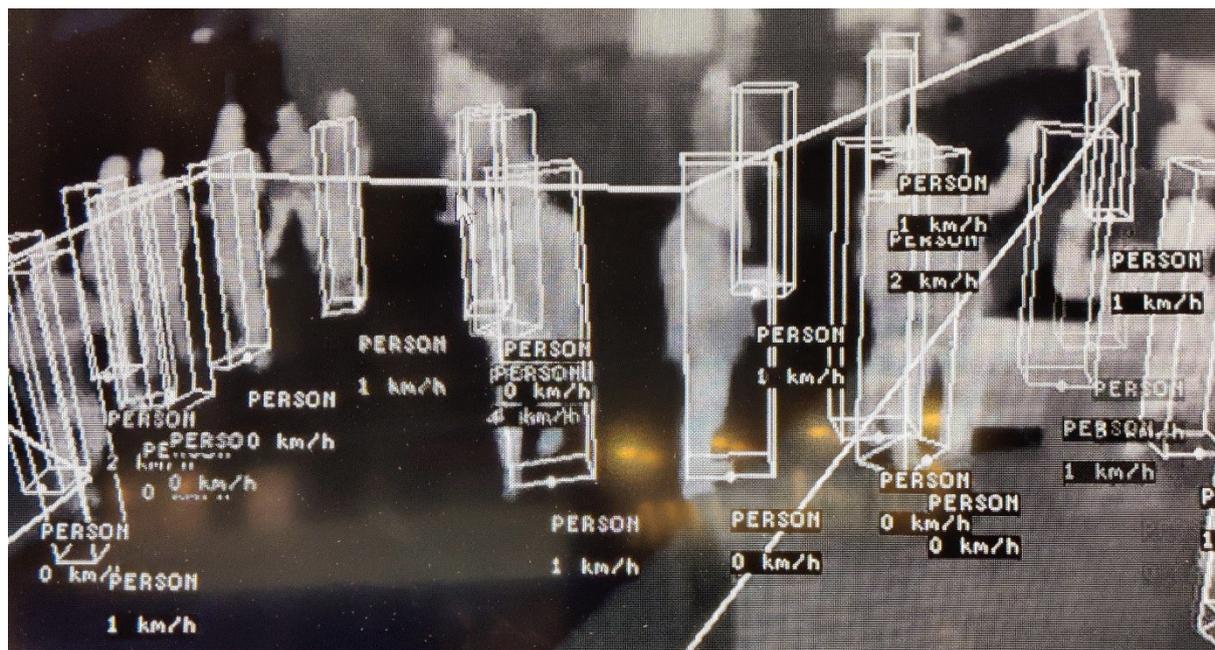
Um das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste im hvv weiter zu stärken, setzen die Hochbahn und die S-Bahn Hamburg auf innovative Maßnahmen. Neben einer personellen Aufstockung des Sicherheitsdienstes um rund 80 Mitarbeitende werden neue Technologien erprobt:

KI-gestützte Mustererkennung: An U-Bahn-Haltestellen wird getestet, ob eine automatische Videoanalyse sicherheitskritische Ereignisse schneller erkennen kann.

Gezielte Sicherheitspräsenz durch KI: Eine neue Software hilft dabei, die Einsatzorte der Sicherheitskräfte auf Grundlage von Daten wie Fahrgastaufkommen oder Wetterbedingungen optimal zu steuern.

Hilferuf via WhatsApp: Fahrgäste der S-Bahn können ab dem ersten Quartal 2025 per WhatsApp direkt Kontakt zur S-Bahn-Wache aufnehmen, um in unsicheren Situationen Unterstützung zu erhalten.

Diese Maßnahmen ergänzen bestehende Sicherheitsvorkehrungen wie Videoüberwachung und Notrufsäulen. Mit moderner Technik und mehr Personal wird der ÖPNV in Hamburg noch sicherer.



Künstliche Intelligenz im Einsatz: Eine automatische Videoanalyse erkennt Personen und Bewegungsmuster – ein innovativer Ansatz für mehr Sicherheit im Hamburger ÖPNV.

Der Wahl-O-Mat ist da!

Ab sofort können sich alle Hamburgerinnen und Hamburger mit dem Wahl-O-Mat auf die Bundestagswahl und die Bürgerschaftswahl vorbereiten. Das bekannte Online-Tool der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg hilft dabei, die eigenen Positionen mit denen der Parteien zu vergleichen.

Bei der offiziellen Vorstellung des Wahl-O-Mat für die Bürgerschaftswahl habe ich für meine Fraktion daran teilgenommen – gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern einer 10. Klasse

der Wichern-Schule haben wir den „Wahl-O-Mat zum Aufkleben“ getestet. Eine spielerische und interaktive Möglichkeit, sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen!

Neben der Online-Version steht die analoge Variante bis zum 1. März auch im Wahl-O-Mat-Universum in der Mönckebergstraße zur Verfügung. Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10 können sich zudem für exklusive Termine anmelden.

Der Wahl-O-Mat ist unter www.wahl-o-mat.de zu erreichen. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Bürgerschafts- und Bundestagswahl 2025: Jetzt schon wählen!

Am 23. Februar 2025 finden in Deutschland vorgezogene Neuwahlen zum Bundestag statt. Nur eine Woche später, am 2. März 2025, wird in Hamburg die Bürgerschaft gewählt. Wer nicht an zwei Sonntagen zur Wahl gehen möchte oder am Wahltag verhindert ist, kann bereits jetzt die Briefwahl nutzen oder direkt in einer Wahldienststelle abstimmen.



Die Briefwahl ist eine praktische Möglichkeit für alle, die am Wahltag arbeiten müssen, verreist sind oder sich den Weg zur Urne an zwei Wochenenden ersparen möchten. Zudem lässt sie sich gut in den Alltag integrieren – etwa mit einem Besuch bei der Wahldienststelle während anderer Erledigungen. In der Winterzeit kann sie außerdem helfen, unvorhersehbares Schlechtwetter zu umgehen.

In Altona gibt es zwei Wahldienststellen: im Altonaer Rathaus (Platz der Republik 1) und am Born-Center in Osdorf (Bornheide 47a). In der Innenstadt gibt es eine zentrale Wahldienststelle am Gerhart-Hauptmann-Platz. Die Briefwahlunterlagen können dort abgeholt oder die Stimme direkt abgegeben werden – ein Personalausweis oder Reisepass genügt, eine Wahlbenachrichtigung ist nicht erforderlich.

Bei der Bürgerschaftswahl sind alle deutschen Staatsbürger:innen ab 16 Jahren wahlberechtigt,

die seit mindestens drei Monaten in Hamburg gemeldet sind. Die Bürgerschaft besteht aus 121 Mitgliedern, von denen 50 über die Landeslisten und 71 über die Wahlkreislisten gewählt werden.

Rückblick: Ein gelungener Auftakt ins neue Jahr – Neujahrsempfang der SPD-Fraktion

Der Neujahrsempfang meiner Fraktion war eine schöne Gelegenheit, um mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und der Zivilgesellschaft ins Gespräch zu kommen und gemeinsam auf das politische Jahr 2025 zu blicken.

Die 53 Abgeordneten der SPD-Fraktion Hamburg haben im voll besetzten Festsaal des Hamburger Rathauses rund 1.100 Gäste aus allen Bereichen der Gesellschaft zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang unter dem Motto „Bunte Stadt, rotes Herz“ begrüßt. Neben dem Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf stimmte auch Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher mit einer Rede auf das neue Jahr ein. Mit der Einladung und Rede von Reem Alabali-Radovan, Staatsministerin beim Bundeskanzler und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, setzte die SPD-Fraktion genau ein Jahr nach einer großen Kundgebung in der Hamburger Innenstadt, bei der rund 180.000 Menschen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus demonstrierten, ein wichtiges Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen Hass und Hetze.

Ich habe mich sehr über den persönlichen Austausch gefreut – sei es zu den aktuellen Herausforderungen in Hamburg oder zu den großen Zukunftsfragen, die uns in der Bürgerschaft beschäftigen werden. Vielen Dank an alle, die diesen besonderen Mittag mitgestaltet und zu den anregenden Gesprächen beigetragen haben!



Neujahrsempfang der SPD-Fraktion Hamburg: Rund 1.100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kamen im Festsaal des Rathauses zusammen, um gemeinsam auf das politische Jahr 2025 zu blicken.

© SPD-Fraktion Hamburg / Catrin-Anja Eichinger

Veranstaltungen / Termine

Bürgerschaftssitzungen

Die Hamburgische Bürgerschaft tagt jeden zweiten Mittwoch ab 13:30 Uhr im Plenarsaal des Hamburger Rathauses. Sie können die Sitzungen bequem von zu Hause aus im Livestream verfolgen – wahlweise mit Gebärdensprache oder Untertiteln. Besuchen Sie dazu die Internetseite der Hamburgischen Bürgerschaft unter www.hamburgische-buergerschaft.de.

Noch besser: Erleben Sie die Debatten live vor Ort! Reservieren Sie sich frühzeitig einen der begrenzten Plätze auf der Tribüne und nehmen Sie an einer der Sitzungen persönlich teil.

Besuchen Sie die letzte Plenarsitzung dieser Legislaturperiode

Ich lade Sie herzlich ein, die Sitzung von der Besuchertribüne aus zu verfolgen. Der Einlass erfolgt um 16:15 Uhr in der Diele des Rathauses. Bitte bringen Sie dazu einen Lichtbildausweis mit, zum Beispiel eine Gesundheitskarte – aber nicht den Personalausweis oder Reisepass. Größere Taschen (größer als ein A4-Blatt) und Jacken müssen an der Garderobe abgegeben werden. Sie können die Plenarsitzung individuell so lange verfolgen, wie Sie möchten, maximal jedoch bis 18:00 Uhr. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Mittwoch, 26. Februar 2025, 16:15 Uhr; Anmeldeschluss: 24.02.2025, 12 Uhr

Rathaus, Rathausmarkt 1, Hamburg-Altstadt

Treffpunkt: Rathausdiele, Dauer: ca. 1,5 Stunden (individuelles Ende)

Ausschusssitzungen

Auch die Ausschusssitzungen der Hamburgischen Bürgerschaft sind öffentlich. Diese bedürfen keiner vorherigen Anmeldung.

Alle aktuellen Termine und Tagesordnungen finden Sie auf der Internetseite der Hamburgischen Bürgerschaft unter dem Kalender: www.hamburgische-buergerschaft.de/aktuelles/termine.

Rundgang durch das Hamburger Rathaus

Das Hamburger Rathaus ist nicht nur ein historisches Wahrzeichen, sondern auch der zentrale Ort, an dem die politischen Entscheidungen Hamburgs getroffen werden. Ich lade Sie herzlich zu einem spannenden Rundgang ein, bei dem Sie nicht nur die prachtvollen Räumlichkeiten dieses beeindruckenden Gebäudes entdecken, sondern auch einen Einblick in die politischen Prozesse unserer Stadt erhalten.

Sonntag, 23. Februar 2025, 13:30 Uhr; Anmeldeschluss: 20.02.2025

Sonntag, 23. Februar 2025, 15:30 Uhr; Anmeldeschluss: 20.02.2025

Rathaus, Rathausmarkt 1, Hamburg-Altstadt

Treffpunkt: Rathausdiele in der Mitte, Dauer: ca. 1,5 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bitte ich um Anmeldung telefonisch unter (040) 876 00 466 oder per E-Mail an moin@frank-schmitt.info.

Infostände im Wahlkreis

In den kommenden Tagen und Wochen gibt es viele Möglichkeiten, persönlich ins Gespräch zu kommen – sei es an den Infoständen oder bei individuellen Terminen. Der direkte Austausch mit Ihnen ist mir besonders wichtig: Ich möchte zuhören, Ihre Anliegen aufnehmen und gemeinsam über die besten Lösungen für Hamburg sprechen.

Regelmäßig bin ich in den Stadtteilen meines Wahlkreises an Infoständen anzutreffen. Schauen Sie gern vorbei, um aktuelle politische Themen zu besprechen, Fragen zu klären oder Ihre Ideen einzubringen. Ich freue mich auf den Austausch!

Dienstag, 18. Februar 2025, ab 10:00 Uhr

Rissen, vor Wedeler Landstraße 36

Dienstag, 18. Februar 2025, ab 14:00 Uhr

Osdorf, Born Center, Bornheide 55

Mittwoch, 19. Februar 2025, ab 12:00 Uhr

Osdorf, ELBE Einkaufszentrum, Osdorfer Landstraße

Donnerstag, 20. Februar 2025, ab 16:00 Uhr

Lurup, Elbgaupassage, Elbgaustraße 122

Samstag, 22. Februar 2025, ab 10:00 Uhr

Rissen, vor Wedeler Landstraße 36

Samstag, 1. März 2025, ab 10:00 Uhr

Lurup, Eckhoffplatz 1 (bei der Marktplatz)

Veranstungshinweis

Ausstellung „Ausgeraubt vor der Deportation“

Noch bis zum 20. Februar ist in der Diele des Hamburger Rathauses die Wanderausstellung „Ausgeraubt vor der Deportation“ zu sehen. Die Wanderausstellung der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte präsentiert die Ergebnisse eines zweijährigen Forschungsprojekts über die Rolle der Hamburger Finanzverwaltung im Nationalsozialismus.

Die Verfolgten, seien es Jüdinnen, Juden oder Sinti und Roma, wurden schrittweise schon vor der Deportation ausgeplündert. Die staatlichen Vorgaben wurden von den Hamburger Finanz- und Zollbeamten ohne jedes Mitgefühl umgesetzt. Die wirtschaftliche Existenz der Verfolgten wurde vernichtet und ihnen jeder Besitz genommen. Die geraubten Besitztümer wurden öffentlich versteigert und der Gewinn ging an den Staat. Von diesem Raub profitierten Unternehmen, zum Beispiel Speditionen und Auktionshäuser, aber auch Privatpersonen bereicherten sich.

Dieses Projekt zeigt, wie eine schonungslose Aufarbeitung einen Beitrag zu wirksamer Erinnerungskultur leisten kann. Dabei muss es unser gemeinsamer Wille bleiben, unsere Verantwortung für die NS-Aufarbeitung zu bewahren und für die Zukunft wachsam zu bleiben.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 7:00 bis 19:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Rathaus, Rathausmarkt 1, Hamburg-Altstadt



Erinnern und Aufarbeiten: Die Ausstellung „Ausgeraubt vor der Deportation“ im Hamburger Rathaus beleuchtet die Rolle der Hamburger Finanzverwaltung im Nationalsozialismus. Eine eindrucksvolle Mahnung, Verantwortung zu bewahren und wachsam zu bleiben.

Wahlaufruf

Demokratie lebt vom Mitmachen: Am 23. Februar und 2. März wählen gehen!

„Demokratie braucht Demokraten“ – mit diesen prägnanten Worten machte Friedrich Ebert deutlich, dass unsere Demokratie nicht von selbst besteht. Sie lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger, von ihrem Vertrauen und ihrer Beteiligung. Und das wichtigste Mittel, um unsere Demokratie zu stärken und ihre Zukunft zu gestalten, ist die Wahl.

Am 23. Februar wird der Bundestag neu gewählt, eine Woche später, am 2. März, entscheiden wir in Hamburg über die Zusammensetzung der Bürgerschaft. Diese beiden Wahlen sind richtungsweisend – für unser Land, für unsere Stadt und für unseren Alltag. Wer nicht wählt, überlässt anderen die Entscheidung darüber, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt.

Es geht um bezahlbares Wohnen, gute Arbeit, eine starke Wirtschaft, beste Bildungschancen für alle und eine nachhaltige Mobilität, die für jede und jeden funktioniert. Die SPD steht für eine Politik, die soziale Sicherheit mit wirtschaftlicher Stärke verbindet, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und die Herausforderungen der Zukunft entschlossen anpackt.

Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Setzen Sie am 23. Februar und am 2. März ein Zeichen für Demokratie, Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit – mit allen Stimmen für die SPD!



Hamburg vereint: Unser klares Ziel für die nächste Legislaturperiode – einfacher, sicherer, bezahlbarer.

Quelle: <https://www.spd-hamburg.de/wahlen/buergerschaftswahl>

Übrigens: Das SPD-Regierungsprogramm 2025–2030 für Hamburg ist unter <https://www.spd-hamburg.de/wahlen/buergerschaftswahl/regierungsprogramm> abrufbar und auch in gedruckter Form erhältlich.

Wahlergebnisse

Ergebnisse der Wahlen: Wo Sie sich informieren können

Nach den Wahlen am 23. Februar und 2. März steht fest, wie sich der neue Bundestag und die Hamburgische Bürgerschaft zusammensetzen. Die Präsentation der Wahlergebnisse finden Sie auf der Seite des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter www.statistik-nord.de sowie auf der Seite des Landeswahlamtes unter www.hamburg.de/buergerschaftswahl.

Impressum

Newsletter abonnieren

Mein regelmäßig erscheinender Newsletter ist kostenfrei erhältlich. Sie können die neueste Ausgabe automatisch per E-Mail oder Post erhalten, je nachdem, welche Variante Sie bevorzugen. Wenn Sie den Newsletter per Post erhalten möchten, bestellen Sie ihn einfach direkt über mein Abgeordnetenbüro.

Dies ist die gedruckte Version meines Newsletters. Für die elektronische Ausgabe scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code oder tragen Sie sich direkt auf meiner Website www.frank-schmitt.info in die Verteilerliste ein. Bitte bestätigen Sie die E-Mail, die Sie daraufhin erhalten – prüfen Sie dazu ggf. auch Ihren Spam-Ordner.



Ich freue mich über Ihr Interesse an meiner politischen Arbeit.

Kontakt



Frank Schmitt
Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft
Wahlkreisabgeordneter für den Wahlkreis Altona-West

SPD-Abgeordnetenbüro Frank Schmitt

 Luruper Hauptstraße 274, 22547 Hamburg

 **Öffnungszeiten:**

Montags von 10 bis 13 Uhr und dienstags von 14 bis 17 Uhr

Vereinbaren Sie außerhalb der Öffnungszeiten gerne einen Termin.

In den Ferien vom 10. bis 23. März 2025 ist mein SPD-Abgeordnetenbüro geschlossen.

 **(040) 87 600 466**

 **0152 53 77 49 10**

 **moin@Frank-Schmitt.info**

 **Frank-Schmitt.info**

 **@fschmittwk4**

 **@fschmittwk4**



Zum Wahlkreis Altona-West gehören die Stadtteile Lurup, Osdorf, Iserbrook, Groß Flottbek, Rissen, Sülldorf, Blankenese und Nienstedten.
